



„Es bleibt die Hoffnung, dass in spätestens vier Jahren der Spuk, das Trauma Trump vorüber ist und Amerika zur Normalität samt dem Pariser Klimaabkommen zurückkehrt.“

Clemens Krause, Fribourg (Schweiz)

Klimatorheit

Nr. 23/2017 You're fired!

Dass Donald Trump ganz nach Belieben mit unserer Weltkugel spielen darf, zeigt, wie gut die Inklusion für lernschwache, verhaltensauffällige Kinder im Washingtoner Politsystem funktioniert.

Gregor Ortmeier, Düsseldorf

So wie ich das Titelblatt mit dem abgeschlagenen Kopf der Freiheitsstatue schädlich fand, so finde ich die Idee, Trump die Erde mit dem Golfschläger schlagen zu lassen, genial.

Dirk Kaufmann, Köln

Wenn Präsident Trump jetzt aus dem Klimaschutzabkommen aussteigt, entfallen doch bestimmt logischerweise für VW die Milliarden Strafzahlungen und Umrüstungsnotwendigkeiten in den USA – oh, Entschuldigung, muss abbrechen, sofort VW-Aktien kaufen!

Dr. Ludwig Baumgarten, Meckenheim (NRW)

Ich finde es verlogen, wie wir mit Trumps Entscheidung zum Klima umgehen. Bei uns gilt doch auch „Wirtschaft, Wirtschaft über alles“. Jede Entscheidung der EU, die zum Beispiel der Autoindustrie schaden könnte, wird von Deutschland blockiert. Zum Dank betrügt diese weiter. Richtige Lösungen, wie beispielsweise, dass man Menschen, die eh den ganzen Tag vor dem PC sitzen, von daheim aus arbeiten lässt und damit sinnlosen Berufsverkehr vermeidet, sind nicht vorgesehen. Klar, damit ist ja auch nichts verdient. Umweltschutz, an dem keiner was verdient, interessiert auch bei uns keinen – am wenigsten die Politik. Trump sagt zumindest ehrlich, dass ihm die Wirtschaft wichtiger ist.

Kurt Lingl, Nürnberg

Weil Nicaragua das Pariser Abkommen nicht unterschrieben hat, wird der Staat als Klimasünder dargestellt. Das Gegenteil ist der Fall. Denn Nicaragua ging das Abkommen nicht weit genug; beispielsweise forderte es Sanktionen gegen Staaten, die die Klimaschutzziele nicht erreichen.

Jochen Wege, Frankfurt am Main

Trump hat gar etwas Gutes bewirkt: die Krise als produktiver Zustand. Die Bekundungen vieler US-Politiker, Bürgermeister, Bundesstaaten und US-Unternehmen, Trumps Entscheidungen zu ignorieren, führen nun zu einem positiven „Jetzt erst

recht“. Dies kann praktisch mehr bewirkt haben als all die schönen Absichtserklärungen, die das Pariser Klimaabkommen gebracht hat. So könnten die USA an der Basis konkrete Gegenbewegungen zu den



US-Präsident Trump

trumpschen Plänen auslösen und damit das Klimaabkommen mit Tempo und realen Taten befördern. Trump hat somit unwissentlich Positives ausgelöst.

Sven Jösting, Hamburg

Auf Trump schimpfen, aber mal eben für drei Tage nach New York düsen. Auf Trump schimpfen, aber im Diesel-SUV durch die Stadt stinken. Für das bigotte Deutschland offensichtlich das geringste Problem. Man ist wirklich sehr entsetzt, ernstlich empört und ganz furchtbar besorgt über Trumps Ausstieg aus dem Pariser Klimaabkommen.

Thomas Prohn, Erding (Bayern)

Das durch Fracking im Überschuss vorhandene Erdgas und die regenerativen Energien sind inzwischen konkurrenzfähig. Sie sind umweltfreundlicher und häufig sogar billiger als Kohle aus neu zu belebenden Bergwerken. Moderne Technologien versprechen zudem höhere Renditen als Kohle und Stahl. Die Kräfte des freien Marktes werden Trumps Klimatorheit schneller beerdigen als jeder politische Widerstand. Industrien aus dem 19. Jahrhundert werden auch nicht moderner, wenn man sie über Twitter propagiert.

Rüdiger Lüttge, Altlandsberg (Brandenburg)

Wir lassen uns nicht beirren

Nr. 22/2017 Flüchtlinge sollen helfen, den Pflegenotstand in Deutschland zu lindern

Leider wird den Pflegekräften aufgrund von massiven Einsparungen, Klinikzusammenlegungen oder unattraktiven Zeiten das Arbeitsleben zur Hölle gemacht. Der Versuch mit ungelerten Stationskräften,

sei es auf dem deutschen Arbeitsmarkt, im europäischen Raum oder in Flüchtlingsunterkünften rekrutierte Kräfte, wird vom qualifizierten Klinikfachpersonal nicht als „Riesenchance“ empfunden. Es wäre weit aus sinnvoller, durch eine attraktivere Bezahlung, menschliche Arbeitszeitmodelle und qualifizierte Kräfte Entlastung zu schaffen. In den häufig unterbesetzten Stationen erschwert eine solche Hilfskraft oft mehr den Ablauf, als dass sie eine Erleichterung für das Fachpersonal bringt.

Markus Sautter, Schlat (Bad.-Württ.)

Der Pflegenotstand ist nur durch qualifizierte Zuwanderung in die Altenpflege-Ausbildung zu lindern. Heute sind Vorzeigeprojekte mit syrischen Flüchtlingen vorerst Augenwischerei, da Bewerber mit ausreichender Sprachkompetenz erst in einigen Jahren dem Ausbildungsmarkt zur Verfügung stehen. Und die sogenannte Flüchtlingswelle hat dazu geführt, dass in den deutschen Botschaften die Visabearbeitung wegen Personalmangels manchmal mehr als ein Jahr dauert. Noch schlimmer sind die bürokratischen Hürden des Aufenthaltsgesetzes, das eine – absurde – Vorrangprüfung durch die Bundesagentur verlangt. Unsere gemeinnützige Organisation Vietduc.care, die Azubis aus Vietnam nach Deutschland vermittelt, fordert schnellstmöglich eine Entbürokratisierung.

Prof. Winfried Hüttel, Vorsitzender des Vereins Vietduc.care, Lauterstein (Bad.-Württ.)

Die Reaktion auf den wunderbaren Artikel kam prompt. Eine stationäre Einrichtung teilte uns mit, dass sie sich für eine andere Schule als Ausbildungs-Kooperationspartner entschieden habe. Begründung: Unsere Arbeit mit Flüchtlingen lasse vermuten, dass das fachliche Niveau in der Ausbildung zur Altenpflegerin absinken würde. Das Ziel der berufsfeldbezogenen Qualifizierung von Flüchtlingen und Asylbewerbern ist aber genau das Gegenteil. Es geht darum, sie mit beruflicher Vorbildung intensiv auf eine Tätigkeit in ihrem Beruf nachzuqualifizieren. Wir lassen uns nicht beirren! Nur weil geflüchtete Menschen nicht sofort perfekt unsere Sprache sprechen, sind sie nicht weniger lernfähig. Wir haben mit ihnen kluge, engagierte Menschen kennengelernt, die uns dabei helfen können, unser gesellschaftliches Problem des Fachkräftemangels in der Pflege zu beheben.

Edith Kühnle, Geschäftsführerin des Bonner Vereins für Pflege- und Gesundheitsberufe e. V., Bonn